

Medientext

Uf em Bättelwäg zum Galgeholz – Sonderausstellung zu den Flurnamen im Historischen Museum Thurgau

Die diesjährige Sommerausstellung im Historischen Museum Thurgau versteht sich als attraktive Ergänzung der im letzten November erschienenen Bände des Thurgauer Namenbuchs. Sie möchte unter dem Titel «Uf em Bättelwäg zum Galgeholz – Flurnamen und ihre Bedeutung» anhand von Gegenständen und Illustrationen die Herkunft einiger ausgewählter Flurnamen im Thurgau anschaulich erklären.

Flurnamen sind ein spannendes und vielfältiges Vermächtnis unserer Vorfahren. In ihnen widerspiegelt sich die erlebte Gegenwart der Menschen früherer Zeiten. Eine Vielzahl der Flurnamen ist mit der Landwirtschaft und ihren Tätigkeiten verbunden. Flurnamen dienten zur Orientierung und zur Organisation der Arbeit auf den vielen kleinen Parzellen einer Bauernfamilie. Mit den Güterzusammenlegungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts verloren diese Namen an Bedeutung und man begann sich anders zu organisieren. Viele Flurnamen wurden vergessen und verschwanden, andere bilden auch heute noch lebendiges Kulturgut.

Im November 2007 ist die gedruckte vierbändige Ausgabe des Thurgauer Namenbuchs zu den Flurnamen erschienen. Bei der Bearbeitung des Thurgauer Namenbuchs kam es immer wieder vor, dass einzelne Begriffe von der Etymologie her zwar eindeutig herzuleiten und erklärbar waren, aber keine genaue Vorstellung darüber bestand, was der Begriff genau bezeichnete. Wie hat man sich etwa eine «Hääre» vorzustellen oder was könnte «Pflueggiir» bedeuten? Durch die Zusammenarbeit mit Peter Bretscher, dem Leiter der volkskundlichen Sammlung des Historischen Museums Thurgau, ist ein reich illustriertes Sachlexikon zu namengebenden Motiven entstanden, welches im Band 2.2 des Thurgauer Namenbuchs zu finden ist. Ebenfalls reifte daraus die Idee, eine Ausstellung dazu zu erarbeiten.

Aus der Fülle der ca. 24'000 Flurnamen im Thurgau wurde eine Auswahl getroffen, welche in der Ausstellung – ähnlich wie bei den Sprichwörtern vor einigen Jahren – durch Gegenstände und Bilder erklärt und zu einzelnen Themengruppen wie «Ackerbau», «Viehzucht», «Verkehr und Verkehrswege» oder «Recht und Gericht» zusammengefasst wird. Ein Memory mit Begriffen und Abbildungen zu Gegenständen und Tätigkeiten, welche ihren Niederschlag in Flurnamen fanden, machen die Ausstellung auch für Kinder attraktiv. Daneben kann an einer PC-Station zusätzlich nach Flurnamen und ihren Erklärungen in der eigenen Gemeinde gesucht werden.

Eine umfangreiche Begleitpublikation dokumentiert die ausgestellten sowie weitere Objekte und gibt einen vertieften Einblick in historische und kulturgeschichtliche Zusammenhänge. Dieser Katalog mit dem Titel «Bättelchuchi und Vogelhård» von Peter Bretscher aus dem Verlag Huber ist in der Ausstellung erhältlich.

Die Ausstellung im Schloss Frauenfeld, welche in Zusammenarbeit mit dem Thurgauer Namenbuch entstanden ist, dauert bis zum 12. Oktober 2008. Sie wird von einem reichhaltigen Rahmenprogramm begleitet. Weitere Informationen unter www.historisches-museum.tg.ch.

Alexander Leumann, Historisches Museum Thurgau